

<sup>3</sup> Ergänzung des Vaters.

<sup>4</sup> 6.—9. Ergänzung des Vaters. Die Weiterführung 8. und 9. hat der Vater aus Versehen fortgelassen.

<sup>5</sup> Ergänzung des Vaters.

<sup>6</sup> Nr. 8 ist nicht mitgezählt.

<sup>7</sup> Altersangabe fehlt, wie an manchen anderen Stellen.

<sup>8</sup> 7.—11. Nachtrag des Vaters.

## Vereins-Nachrichten

### Nachrufe

Dr. W. Pelizaeus, Ehrenmitglied unseres Vereins, ist am 13. Oktober nach kurzer Krankheit in Hildesheim verstorben. W. Pelizaeus entstammt einer alten Hildesheimer Familie, seine Vorfahren waren schon zu fürstbischöflichen Zeiten als Beamte in Hildesheim ansässig; er war geboren am 6. September 1851 als Sohn des Konsistorial-Sekretärs und Obergerichtsssekretärs Dr. juris Clemens Pelizaeus. Er besuchte das bischöfliche Gymnasium Josephinum, erlernte dann die Kaufmannschaft und trat im Jahre 1869 als 18jähriger junger Mann in das von einem Verwandten geleitete Geschäftsunternehmen in Kairo ein. Hier beteiligte er sich rege an dem Geschäftsleben Ägyptens und brachte es bald zu einer leitenden Stellung in den vielfach von Engländern durchgesetzten Handelsgesellschaften. Er lebte wie ein guter echter Kaufmann sparsam und einfach; seinen deutschen Landsleuten und den deutschen Wohlfahrtsanstalten in Kairo war er ein treuer Berater und Helfer, das allmählich steigende Ansehen der deutschen Kolonie in Ägypten ist zum großen Teil seinem uneigennütigen Wirken zuzuschreiben.

Die geschäftlichen Unternehmungen in Ägypten waren vom Glück begünstigt. Pelizaeus machte einen guten Gebrauch von seiner Wohlhabenheit; er erwarb vieles von den bei den Ausgrabungen gemachten Funden. Zuerst waren es die kleinen Bronzen, Götterbilder, der Anfang seiner großangelegten Sammlung, die er später, als sie durch die von ihm selbst ausgeführten Grabungen sich bedeutend vermehrt hatte, seiner Vaterstadt vermachte, wo sie in dem „Pelizaeus-Museum“ in vorbildlicher Weise aufgestellt wurde.

Bei Ausbruch des Weltkrieges verließ Pelizaeus sein bisheriges Arbeitsfeld und nahm seinen Wohnsitz in Hildesheim, wo er noch eifrig für die Ausgestaltung seines Museums tätig war und dann noch in diesem Jahre mit seinen Mitteln den Erweiterungsbau des durch reichliche Zuführungen vergrößerten, aber sehr beengten Museums ausführte. Seine Vaterstadt ehrte ihn durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts, die Universität Göttingen, der er den Besuch seines Museums durch Zuwendungen erleichterte, verlieh ihm die Doktormürde h. e. Unserm Verein brachte er reges Interesse entgegen; es war daher eine Pflicht der Dankbarkeit, ihn zum Ehrenmitglied zu erwählen. Pelizaeus führte die denkbar einfachste Lebensweise, seine Wohnung glich einer bescheidenen Junggefallenwohnung, je einfacher und sparsamer er seinen Lebensunterhalt einrichtete, desto freigebiger war er, wenn es sich darum handelte, für gemeinnützige und wohlthätige Anstalten etwas zu tun; besonders in der schweren Zeit der Not, in der Kriegszeit, zeigte er sich oft als der wohlthätige Helfer, und das geschah stets in schlichter, freundlicher Form. Von ihm kann man sagen: seine Linke wußte nicht, was die Rechte gab.



Am 24. November d. J. verstarb Landgerichtsrat Rudolf Baule in Hildesheim, seit Bestehen unseres Vereines Mitglied des Vorstandes. Stets hat der Verstorbene für die Bestrebungen unseres Vereins reges Interesse gezeigt. Der Verein wird ihm ein treues Gedenken widmen. R. i. p.